



Ich will so  
*aussehen,*  
 wie ich mich  
*fühlte*

Wenn der Körper nicht so strahlt wie die Seele, kann die Ästhetische Chirurgie beides wieder in Einklang bringen. Zwei Patientinnen berichten über ihre Erfahrungen nach einer Gesichtsstraffung und -formung durch Dr. med. Daniel Sattler, Leiter der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie in der Beta Klinik Bonn.

**F**rau V. legt viel Wert auf ihr Äußeres, trägt dunkle Locken und ein figurbetontes Kleid. Dass sie 78 Jahre alt ist, sieht man ihr nicht an. Ebenso wenig, dass sie vor drei Wochen operiert wurde. Lächelnd berichtet die gut gelaunte Seniorin von ihren Beweggründen für die Behandlung bei Dr. Sattler.

„Ich wollte das hier unten nicht so hängen haben“, erklärt sie und fasst sich an den Hals. Als Patientin eines anderen Facharztes in der Beta Klinik war ihr in dessen Wartezimmer die Broschüre von Dr. Sattler ins Auge gefallen. „Beim Lesen dachte ich: Das müsstest du irgendwann auch mal ein bisschen machen lassen.“ Sie ließ sich einen Termin bei Dr. Sattler geben und sprach mit dem Arzt ganz offen über ihre Wünsche. „Ich will ja nicht wie 18 aussehen, sondern nur ein paar Falten weniger.“

**Der Weg zum Ziel**

Mit erfahrenerm Blick legte Dr. Sattler seine Behandlungsziele fest. „Ich habe eine Reduktion der Hautüberschüsse im Bereich der sogenannten ‚Hängebäckchen‘ und des Halses avisiert“, erklärt er, „sowie die Wiederherstellung eines V-förmigen Gesichts in der Frontalansicht.“ Dabei entschied sich der Experte für ein SMAS-Facelift der Wangenpartie, eine selektive Liposuktion der „Hängebäckchen“ und ein Platysma-Halslift.

„Nach der OP musste ich 10 Tage lang eine Kompressionsbandage tragen“, berichtet die Patientin, „hatte aber keine starken Schmerzen.“ Zur Behandlung der Narben bekam sie eine Creme verschrieben. „Es ist noch ein bisschen Kruste drauf“, sagt sie, „aber das meiste schon weg.“ Einige Stellen seien zwar noch etwas taub, aber auch das würde sich bald geben.

„Ich bin gespannt, wie die Leute reagieren, wenn sie mich jetzt so sehen“, freut sie sich, „und ob denen das überhaupt auffällt.“ Im Gespräch mit den Nachbarn bei der Gartenarbeit habe sie nicht das Gefühl gehabt, irgendwie anders angeschaut zu werden. „Die denken bestimmt: Die war im Urlaub und sieht aber erholt aus“, lacht sie und ist drei Wochen nach der OP sehr zufrieden mit dem Ergebnis. „Ich denke, das ist bis jetzt ganz gut geworden.“

**Das bin ich nicht!**

Auch Frau G. (54) ist ein sehr positiver Mensch und strahlt das auch aus. Doch ihr Spiegelbild sprach vor sechs Wochen noch eine ganz andere Sprache. „Ich habe mich einfach nicht mehr wohlgeföhlt“, sagt sie, „hatte große Probleme mit vorzeitiger Erschlaffung am Hals und meinem ‚fliehenden‘ Kinn.“ Das entsprach nicht ihrem Gefühl und auch nicht ihrem Alter.

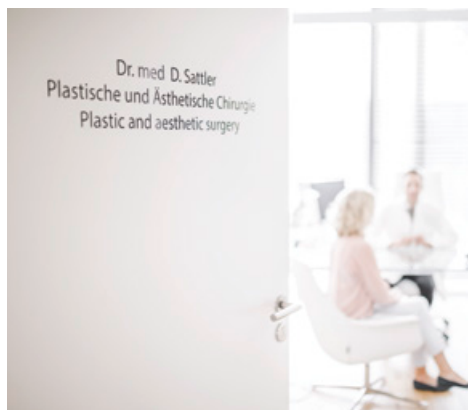
„Meine Augen wirkten sehr traurig“, erinnert sie sich, „dabei bin ich überhaupt nicht traurig!“ Hinzu kamen Reaktionen ihres Umfeldes wie: „Sie sehen abgeschlagen und erschöpft aus!“ Sie war mit sich selbst nicht mehr einverstanden beim Blick in den Spiegel. „Ich wollte das nicht mehr sehen und hatte einfach das Gefühl: Das muss jetzt weg!“

**Die richtige Entscheidung**

Zu Dr. Sattler kam die Patientin über ein Internetportal, wo sie sich bereits mehrere Fachärzte angeschaut und auch schon einige Vorgespräche geführt hatte. „Das Gespräch mit Dr. Sattler war sehr informativ“, erzählt sie, „und das hat mich überzeugt.“ Da sie ihn auch als Person sehr vertrauenswürdig fand, fiel ihre Entscheidung spontan. „Ich habe noch im selben Gespräch den Termin gemacht. Ich war einfach ‚angekommen!‘“

Von der Behandlung versprach sie sich eine natürliche und jüngere Erscheinung, ohne „gemacht“ auszusehen. „Ich entschied mich für eine Verjüngung des Augenrahmens, Reposition der Wangenweichteile, Verschlanung der Halspartie sowie eine Straffung und Verbesserung der Kinnsilhouette“, berichtet Dr. Sattler. Hierzu wählte der Facharzt ein direktes Augenbrauenlift, SMAS-Facelift der Wan-

Fotos: chika\_milani/AdobeStock, Julian Huke Photography



### Dr. med. Daniel Sattler

Dr. med. Daniel Sattler ist 1977 in São Paulo, Brasilien, geboren und in Bonn aufgewachsen. Seine medizinische Ausbildung führte ihn neben Stationen an der Uniklinik von Rio de Janeiro auch an die Privatklinik für Ästhetische Chirurgie von Dr. Kai Kaye in Marbella, Spanien. Zuletzt war er als Oberarzt am Universitätsklinikum Magdeburg in der Klinik für Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit rekonstruktivem Schwerpunkt tätig. Heute leitet er die Plastische und Ästhetische Chirurgie in der Beta Klinik und wurde 2018 als internationales Mitglied in die American Society of Plastic Surgeons berufen – eine Anerkennung für besonders hohe Standards in Sachen Behandlung, Fortbildung, Ethik und Forschung. Die Focus-Ärzteliste führt Dr. Daniel Sattler seit 2019 als Spezialisten für ästhetische Eingriffe im Gesicht.



## BETA HUMANITÄRE HILFE

Initiative für Plastische Chirurgie  
in der Dritten Welt

Um Menschen zu helfen, die sich sonst eine medizinische Behandlung nicht leisten können, reist Dr. Daniel Sattler mit einem Team erfahrener Chirurgen, Anästhesisten und Pfleger regelmäßig in die Dritte Welt. Im Mai 2020 wird das Projekt wieder durch eine Gala der ProBaskets, der ProWin-Stiftung aus dem Saarland und von Judith Williams unterstützt.

### HELFEN AUCH SIE!

Unterstützen Sie die Mediziner  
mit einer Spende.

## BURUNDI/AFRIKA 2019



Im Oktober 2019 reisten (von links)  
Maria von Kohout - Doktorandin Plastische Chirurgie  
PD. Dr. Armin Kraus - Plastischer Chirurg  
Sigrid Martens - Krankenschwester  
Michael Junges - Kamera / „Format54“  
Dr. Daniel Sattler - Plastischer Chirurg  
Doreen Sattler - Vereinsvorsitzende Beta Humanitarian Help  
nach Burundi / Bujumbura / Afrika.

genpartie, Liposuktion des Halses sowie ein Platysma-Halslift zur Rekonturierung; außerdem ein Silikon-Kinnimplantat zur Verbesserung der Kinnprojektion und Aufspannen der submentalen Weichteile.

#### Die Mühe hat sich gelohnt

„In den ersten beiden Tagen hatte ich schon starke Schmerzen“, gesteht die Patientin, „aber danach war es wirklich erträglich.“ Die Schwellungen im Gesicht wurden mittels einer wasserdurchspülten Maske gekühlt. „Das war sehr angenehm.“ Auch sie trug 14 Tage lang eine Kompressionsbandage. Als die Schwellungen sich zuhause verstärkten, schickte sie Fotos und blieb in ständigem Dialog mit der Klinik. „Man hat hier jederzeit einen Ansprechpartner.“

Sechs Wochen nach der OP hat sie das alles hinter sich gelassen. „Ich bin zufrieden mit mir“, sagt sie heute, „und freue mich einfach jedes Mal, wenn ich in den Spie-

gel schaue!“ Denn dann erkenne sie sich selbst wieder. „Dr. Sattler hat das sehr natürlich gemacht, und ich fühle mich einfach gut.“ Das bekommt auch ihr Umfeld mit. „Mensch, du bist ja gut drauf!“, hört sie jetzt immer öfter. „Einfach weil ich so strahle“, ergänzt sie. MS ■



### Plastische und Ästhetische Chirurgie Beta Klinik

Joseph-Schumpeter-Allee 15  
53227 Bonn

Telefon 0228 909075-778  
plastische-chirurgie@dr-daniel-sattler.com  
www.beta-plastische-chirurgie.de

## SPENDENKONTO

Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE21370502990047009145  
BIC: COKSDE33XXX

www.beta-humanitarian-help.org